

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Verleger: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Erstausgabe:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Inserate:**  
werden angenommen:  
Am Abend 6, Sonntag  
bis Mittag  
12 Uhr:  
Barrenstraße 13.  
Angeh. in dies. Blatte  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.  
Ausgabe:  
16,000 Exemplare.

**Abonnement:**  
Vierteljährlich 20 Rgr.  
für unentgeltlicher Ver-  
sehung in's Haus  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 1/2 Rgr.  
Einzelne Nummern  
1 Rgr.

**Inseratenpreise:**  
Für den Raum eines  
gepaltenen Zeile:  
1 Rgr. Unter „Eingel-  
sandt“ die Zeile  
— 2 Rgr.

Dresden, den 25. April.

Der vorgestrigen Gastvorstellung des Directors Fürst aus Wien im zweiten Theater wurde abermals die Ehre des Besuchs J. J. H. des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin zu Theil. Ebenso wohnte Sr. Durchlaucht der jetzt hier weilende Fürst Neug älterer Linie, Heinrich XII., der Aufführung bei. Die Vorstellungen des Herrn Fürst schließen bestimmt nächsten Montag, worauf die Gastspiele der Gesangs-Soubrette Fr. Helene Finkner vom Wallnertheater und des Gesangscomiters Herr Wanner vom Victoria-Theater zu Berlin beginnen.

Die Zeichnung auf die Actien der Ketteneschleppschiffahrt ist so günstig von Statten gegangen, daß eine Ueberzeichnung des ausgelegten Capitals erfolgte. — Die notwendige Repartition soll baldigst bekannt gemacht werden.

Die Geschäftsreise, dieses in England geborene und in Frankreich großgezogene Kind der Industrie, bürgert sich auch bei uns immer mehr und mehr ein und tritt oft in einem wahren Bojagewande auf. Dies zeigt dem aufmerksamen Beobachter wieder unsere gegenwärtige Ostermesse. So eine Straßende Leipzigs in jetziger Zeit ist dunter als die Jade eines Hartkorns vor Perlen und Malaten in allen Größen und Farben und bietet eine wahre Blumenlese raffinirtester Klammern. Da hemmt den Schritt den arglos Vorübergehenden z. B. plötzlich die mit großen arnstarren Lettern gedruckten Worte: „Ein Duell“, welches auf einem riesigen feuerrothen Platte steht. Man bleibt stehen, um die scandalöse Mordgeschichte zu lesen; was aber findet man darunter? „Ein Duell — ist verboten; nicht aber die Concurrenz der Billigkeit, in der die unterzeichnete Firma unübertriffen dasiehet. Darum...“ Oder mit dicken fetten Buchstaben prangt da an einigen Ecken der ominöse Mahnruf: „Fünf Minuten Aufenthalt!“ Wer dies sieht, bleibt unwillkürlich stehen, und wenn er noch so eilig hätte. Und was eröffnet ihm die darunter stehende kleine Schrift? „Fünf Minuten Aufenthalt — bloß erfordert die Beaugenscheinung unseres Waarenlagers, bei dessen Anblick Leute von Intelligenz und Geschmack in Erkaunen gerathen u. s. w.“ Unwillig über diesen unnötigen Aufenthalt eilt man weiter. Aber schon die nächste Straßende festelt uns auf's Neue. „Schrecklich, schrecklich, schrecklich!“ lautet hier ein mannshoher Anschlag. Was wird das sein? Doch kein Raubmord oder Mordmord. Keineswegs! Der Schrecken ist noch zu ertragen. Levi Meyer u. Sohn in Jübenhausen sind die Verbreiter dieser Schauerkunde. Sie schreiben: „Schrecklich, schrecklich, schrecklich — billig müssen wir verkaufen, denn das Lager muß in 14 Tagen geräumt sein.“ So mit tausend Varianten müht sich die Handelswelt, das Augenmerk der Interessenten anzuziehen und den Consumenten einen möglichst vortheilhaften Begriff vom Werth der gelieferten Waare beizubringen. Wenn diese Manipulationen so fortwachsen, wird man auch bei uns, wie es in Paris schon längst der Fall, die Vorhänge des Theaters als Industriezweig benutzen und von unseren Straßentrottoirs Injectionsgebühren ziehen.

Bekanntlich ist der Weg, welcher zwischen dem Postplatz und der Wettinerstraße an der Weißeritz durch das sogenannte Durchhaus führt, seit längerer Zeit Gegenstand öffentlicher Besprechung. Wir sehen zwar heute auf das Interesse nicht näher ein, welches nicht bloß die Bewohner jenes Raumes, sondern auch ganz Dresden an dem Durchbruch der vielfach besprochenen Passage haben, wir sind aber im Stande, in Nachstehendem eine Berechnung der Frequenz zu bieten, die an jener Stelle sich kundlich, täglich zeigt — und Zahlen sprechen allerdings. Eine gewissenhafte, genaue Beobachtung hat ergeben, daß jenes genannte Durchhaus durchschnittlich in einer Stunde 800 Personen passirt haben. Am 23. April ist die Rechnung näher festgestellt worden. Von 7 bis 8 Uhr früh passirten „300“, von 8 bis 9 genau „700“, von 9 bis 10 „800“, von 10 bis 11 „700“, von 11 bis 12 Mittags „876“, von 12 bis 1 fogar „1455“, von 1 bis 2 „889“, von 2 bis 3 „544“, von 3 bis 4 „698“, von 4 bis 5 „847“, von 5 bis 6 „890“, von 6 bis 7 Abends „1087“, von 7 bis 8 „1520“, von 8 bis 9 „878“ und von 9 bis 10 Uhr „600“. Die fortgesetzte Beobachtung der Frequenz am andern Morgen, am 24. April früh, ergab von 5 bis 6 Uhr eine Personenzahl von 345, und von 6 bis 7 Uhr 623. In Summa also in einem Zeitraum von 17 Stunden 14,252 Personen. Diese Menge der Passanten geht parallel mit der Anzahl der Wünsche, die für den Durchbruch der Passage in vieler Herzen entstanden sind. Es scheinen nach den obigen Zahlen diese Wünsche keine leeren zu sein, mögen sie wenigstens keine frommen bleiben.

Auf einem Neubau in der Wildstruffer Vorstadt versuchte sich vorgestern ein Maurer aus Verzweiflung darüber, daß ihn seine Ehefrau verlassen, zu tödten. Als Mittel dazu bediente er sich eines Hammers, mit dem er sich wiederholte Schläge auf den Kopf beibrachte. Zum Glück traten der weiteren Ausführung seines Vorhabens andere Arbeiter entgegen.

Dieselben leisteten ihm sofort die nöthige Hilfe und brachten ihn in seine Wohnung auf der Bahngasse.

Heute giebt Herr Monhaupt seine Abschiedsvorstellung im Circus Menz. Gewiß wird Vielen dadurch ein interessantes Amusement zu zeitig enden. Der jährliche Besuch der Vorstellungen hat es bewiesen, daß Herr Monhaupt es, wie früher, verstanden, sich so zu sagen in die Gunst des Publikums hineinzuspielen, hineinzuzaubern. Für die heutige, leider allerley Vorstellungen hat der beliebte Künstler noch eine jener interessantesten, spannenden und Gewinn bringenden Präsentenvertheilungen angelegt, die bisher reiche Theilnahme fanden. Möge auch dieser letzte Abend durch den zahlreichen Zuspruch des Publikums die Anerkennung dem Künstler bringen, die er durch seine bewiesene Uneigennützigkeit in Wahrheit verdient. Herr Monhaupt wird auch für die Zukunft den Dresdnern willkommen sein.

Wenn uns von einem zur Bahn oder Post gegebenen Paket Etwas abhanden kommt, so sind wir nur allzu geneigt, die Verwaltungen oder Beamten jener Beförderungsanstalt die Verantwortlichkeit zu zeichnen, ohne immer mit genügender Sorgfalt untersucht zu haben, ob die Schuld nicht an uns oder einem unjener Diener liegt. Ein uns mitgetheiltes Fall ist hierfür ein sprechender Zeuge. Aus einer vor mehreren Monaten auf ein hiesiges Bahnamt zur Weiterbeförderung aufgegebenen Kiste fehlten nämlich beim Eintreffen derselben mehrere werthvolle Spigentücher und der Abfinder hatte nichts Gütigeres zu thun, als hierfür von der betreffenden Bahnverwaltung Schadenersatz zu verlangen. Wie sich aber jetzt herausgestellt hat, sind jene Tücher von einem Handarbeiter, der sie zur Beförderung auf die Bahn in einer mangelhaft verschlossenen Kiste erhalten hatte, schon entwendet, bevor die Bahnverwaltung jene Kiste zur Beförderung übernahm. Ohne Zweifel gericht die Entdeckung des Diebes den beteiligten Beamten zu großer Genugthuung und Freude.

Der Graf Karl zu Schönburg-Glauchau hat erklärt, daß er keineswegs das Patronatsrecht an die Linie Schönburg-Waldenburg abgetreten habe und daß er also trotz seines Uebertritts zur katholischen Kirche letzteres ausüben werde. Es gehört nun laut l. Verordnung vom Jahre 1807 zu den sächsischen Eigenthümlichkeiten, daß katholische Rittergutsbesitzer das Patronatsrecht über die evangelischen Kirchen ausüben dürfen und darauf beruft sich der Graf. Inzwischen schweigen die Glauchauer nicht und in einer sehr energisch abgefaßten Erklärung, sowie in einer besonderen, dem Schönburgischen Gesamtconsistorium zugefertigten Denkschrift protestirt der Kirchenvorstand von Glauchau gegen die Entschlüsse des Grafen.

Wetterprophetie. Der rothe Aprilmond, la lun rousse, gab, wie Arago erzählt, Ludwig XVIII. Veranlassung zu einer Frage an die Mitglieder des Längenbureau. „Ich freue mich, Sie um mich versammelt zu sehen“, sagte eines Tages Ludwig XVI. zu den Mitgliedern einer Deputation des Längenbureau, „denn Sie werden mir genau sagen können, was eigentlich der rothe Aprilmond für eine Bedeutung hat.“ Laplace, an den diese Worte gerichtet waren, wendete den Blick auf seine Kollegen; Niemand gab Auskunft; da erwiderte Laplace: „Sire, in unseren astronomischen Theorien ist vom Aprilmond keine Rede, wir sind deshalb außer Stande, Euer Majestät Wigbegier zu befriedigen.“ Am Abend äußerte der König Freude darüber, daß er die Mitglieder seines Längenbureau in Verlegenheit versetzt habe. Laplace wandte sich hierauf an Arago, und dieser erzählte von den Vandalen und Gärtnern, daß man glaube, die Strahlen des April Vollmonds tödten die Blätter und Knospen der Pflanzen. Die Erfahrung hat allerdings gelehrt, daß in vielen Fällen zarte Blätter und Knospen der Pflanzen, wenn dieselben im April von den Mondstrahlen getroffen werden, braun werden und verdorren; aber nicht die Mondstrahlen bewirken dies, sondern der heitere, wolkenlose Himmel ist die Ursache davon. Der Physiker Wells hat ermittelt, daß überhaupt Körper an der Erdoberfläche, als auch Pflanzen, bei gänzlich heiterem Himmel 5 bis 6 Grad Reaumur kälter als die sie umgebende Luft zur Nachtzeit werden können. Einestheils wird dies durch die Verbundungsfälle, andertheils durch energische Wärmeausstrahlung verursacht, auf welche nicht in einer eben so kräftig erfolgenden Zuleitung von Wärme aus der obersten Erdschicht Ersatz für den Verlust gewährt wird. Durch Wolken wird, wie durch jede andere Bedeckung, die ausströmende Wärme aufgehalten und zurückgegeben. Die bezügliche Temperaturerniedrigung findet nicht allein im Frühling, sondern auch im Sommer, Herbst und Winter statt; aber im Frühling wird sie am meisten bemerkbar, weil der Thermometerstand in der Nacht dem Gefrierpunkt nahe ist und die jungen Pflanzen noch hart und leicht zerbrechlich sind. — In dieser Woche wird in den ersten Tagen eine starke Luftströmung entstehen, auf welche veränderliches Wetter folgen wird. In der zweiten Hälfte der Woche wird trüber Himmel vorherrschend sein und ohne bedeutende

Temperaturerniedrigung werden zeitweilige Regenschauer stattfinden.

Aus dem Blütenreiche winkt uns noch lebendig die silberweißen Jüngen der schaffenden Natur auf den Bäumen entgegen und Hunderte ziehen Sonn- und Wochentags hinaus in jene Eldorados, die alljährlich in Frühlingsluft von Dresden aus durchwandert werden. Namentlich sind es die Stromabwärts gelegenen Gegenden am linken Elbufer, die schon von Briesnitz aus ihren ganzen duftigen Blütenflor entfalten. Da ist überall lebendiges Treiben. Die höchsten Spitzen jener itylischen Hügelreihen, die links an der Elbe sich ins Meißner Land hineinziehen, werden von Einzelnen wie von ganzen Familien lustig erklimmt, und zu ihren Füßen breitet sich das Blütenreich wie ein Silbermeer aus, während im tiefen Thal die Elbe langsam ihrem ewigen Norden zuströmt. Außer dem herrlichen Gauernitz, wo heute Herr Stabstrompeter Böhme sammt seinem Chor seine kräftigen Melodien erklingen läßt, ist einer der lieblichsten Punkte, der sich wie eine Niesenzange über die anderen Hügel erhebt, der Osterberg, an dessen Fuß uns ziemlich nahe der Elbdampfer bis Niederwartha führt. Ein romantischer Weg durch den sogenannten „Amfelgrund“ führt direct vom Ufer, langsam aber bequem, in mannichfaltigen Windungen hinauf, mitten durch den schattigen Föhrenwald und die schwankenden Fahnen des Farrenkrauts und oben angelangt empfängt uns das wirthliche Dach einer ländlichen Restauration, die trotz ihrer dörflichen Bescheidenheit doch allen Comfort des Thales bietet. Ein Felsenabhang, umkränzt von zierlichem Gesträuch und tiefer eingerahmt durch die schlanken Waldmassen, nimmt uns auf und bietet eine kostbare Aussicht über Dresden hinaus bis in die sächsisch-böhmische Schweiz, bis zum Winterberg und Schneeberg und links bis nach Meißen, während vor uns die Hügel und Thalgründe der Lößnitz sich romantisch ausbreiten. Seit 11 Jahren bereits ist der Osterberg von Fremden und Einheimischen stark besucht, namentlich zur Blüthenzeit, noch mehr aber, wenn die purpurrothen Kirschenerlen aus dem frischen Grün herauslachen. Der ganze Heimweg bis Dresden führt uns aufs Neue durch ein duftiges Blütenmeer und predigt uns durch jeden silberverbrämten Baum die Allmacht Gottes, die Kraft der schaffenden Natur.

Vorgestern Abend versammelte sich auf der Ammonstraße vor einem dort befindlichen Hause ein zahlreiches Publikum. Ein Feuerschein, der sich über dem Hause weithin bemerkbar machte, sowie ein dicker Rauch mit Feuerfunken vermischt, ließ der Besichtigung Raum, daß in dem Hause Feuer sei. Doch ergab sich, daß nur ein Dessenbrand stattfand, der bald abgestellt wurde.

Als vorgestern Abend ein böhmischer Schiffer von einem Geschäftswege, der ihn in die Stadt geführt, auf seinen auf der Elbe liegenden Kahn zurückkehrte, war er nicht wenig erstaunt, die Kajüte, die er vor seinem Weggange gehörig verschlossen, offen stehen zu finden. Er ahnte sofort nichts Gutes und seine Besichtigung war leider nur zu begründet; denn als er in der in der Kajüte befindlichen Kommode nach seinem dort aufbewahrten Gelde im Betrage von mehr als 80 Thalern nachsehen wollte, war dieses verschwunden. Es hatte sich also ein Dieb, der bis jetzt unentdeckt geblieben, seine Abwesenheit vom Kahne zu Nutze gemacht und ihn bestohlen. Die Ausführung dieses Diebstahls war noch dadurch begünstigt worden, daß an der Kommode der Schlüssel gesteckt und der die Kajüthüre schließende Schlüssel auf dem Kahne selbst an einem leicht sichtbaren Orte aufbewahrt gewesen war.

Repertoire des Königl. Hoftheaters. Sonntag: Curyantje. — Montag: Dieletto. Tartüffe. — Dienstag: Oberon. Hüon: Herr Dr. Günz, als vorletzte Gastrolle. — Mittwoch: Die Jäger. — Donnerstag: Tell (Oper). Arnold: Herr Dr. Günz, als letzte Gastrolle. — Freitag: Die Memoiren des Teufels. — Sonnabend: Figaros Hochzeit.

Öffentliche Gerichtsitzung am 22. April. (Schluß.) Des verurtheilten ausgezeichneten Diebstahls am Verkaufsschranke des Schuhmachers Andra in der Hausflur von Nr. 30 der Hauptstraße sind beschuldigt Ernst Schubert und Rühle. Schubert, welcher in der Voruntersuchung diesen Versuch zugestanden hatte, stellt heute das Verbrechen in Abrede; gleiches geschieht von Rühle. Ein weiterer Beweis wurde nicht gebracht. — Am 13. Februar wurden aus dem Hofe einer Brauerei auf der Breitestraße zwei Kupferrohre entwendet. Ernst Schubert und Rühle gestehen auch den Diebstahl zu; sie hätten beim Fortgehen aus der Schankwirtschaft die Rohre gesehen und als gute Preie erklärt. Heinholt kaufte dieselben und gab fürs Fund 5 Rgr. — Der Angeklagte Reisch wurde bereits im Mai 1868 wegen des Diebstahls einer Kiste mit Rosinen zu achtmonatlicher Arbeitshausstrafe verurtheilt. Derselbe verrieth damals nicht seinen Helfershelfer beim Diebstahl. In der Voruntersuchung gestand nun Ernst Schubert seine Theilnahme an diesem Diebstahl beim Bäcker Berger in der Wildstrufferstraße. Der Werth des gestohlenen Guts beträgt 10 Thlr. — Einen Beweis, daß von den Angeklagten Nichts



## Ambulantes Dampfbade-Institut.

**Hausdampfbäder** (ganze und vortelle) verabreicht (auf Wunsch auch in Verbindung mit feuchten oder trockenen Einpackungen) mittels des Patent-Zimmer-Dampfbade-Apparates von Moritz Marcus durch hierfür besonders geschulte Bedienung — und zwar unter gewissenhafter Beobachtung der betreffenden ärztlichen Vorschriften.

**Das Marienbad, Pillnitzerstr. 19.**

NB. Die Dampfbäder werden jedem Badenden mit reinem Weinlauge ausgelegt.

**Verkauf u. Verleihung meiner Patent-Zimmerdampfbadeapparate**  
— bisher Ostra-Allee 31 pr. —  
sind jetzt im

**Marienbade, Pillnitzerstrasse 19**  
etabliert.

Moritz Marcus.

**17a. Federmatraken 17a.**  
von 5 Thlr. 10 Ngr. an im Volker-Nobel-Magazin  
**17a. Ostra-Allee.**

## Marien-Höhe in Voischwitz

ist ein mit Recht anerkannt reizender, lauschiger Punkt, auf dem man die gemächliche so prächtige Krähjahrzeit bei einem Glase vorzüglichem und doch billigen Weines in so recht vollen und wohnigen Tagen genießen kann.

## Kunst-Anzeige.

Die Rundschau auf Maj-Aum und Pamborn in der Schweiz durch künstliche Beleuchtung, die verschiedenen Tageszeiten nachahmend, bei E. Zeller aus Zürich, Hauptwerkplatz in dem dazu angeführten Gebäude, wird hiermit jedem Natur- und Kunstfreunde in höchster Meinen, auf das Angelegentlichste empfohlen. Durch die wunderbare Beleuchtung bekommt der Besucher mit der in größter Genauigkeit gemalten Darstellung den trefflichsten Begriff der geographischen Natur in allen ihren herrlichen Einzelheiten. Es ist dieses schöne Diorama-Gemälde in Wahrheit etwas ganz Vortreffliches, und sollte Jeder die Gelegenheit nicht veräumen, das Kunstwerk zu schauen. H. K.

## Neue Mess-Waaren.

Eine große Partie **Hosenstoffe**, Kötze-Muster, vorzügliche Qualität, werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und emblet.

**reinwoll. Hosenstoffe à Rose 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr.**  
Buckskin-Rester zu Kinderanzügen passend, sehr billig ausverkauft werden, bei

**Albert Sieber,**  
Frauenstraße Nr. 9.

**Marienbad, Pillnitzerstraße 19.**  
bestens renoviert und comfortabel eingerichtet.

**Wannenbäder, Kasten-Dampfbäder, auch Hausdampfbäder** (ganze und partelle) mittels des Patent-Zimmer-Dampfbade-Apparates von Moritz Marcus. Kur-bäder nach ärztlicher Vorschrift.

**Dr. med. Keiler, Weissenhofstraße 5a.**  
Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr.  
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

## Cigarren-Offerte!

**Havana-Ausschuss-Cigarren** pr. Mille 20, 25, 30 Thlr., vorzüglichster Qualität, empfiehlt als ganz besonders preiswerth

**Bernhard Uhlig,**  
Badergasse 28.

Beischlecht u. Hautkrankheiten behandelt rationell in **G. H. Neumann**, Friedr.-Blatz 21a. 1. Sprechst. 8-10 Uhr, 1-4 Uhr.

## Geld-Darlehen

bis zu jeder Summe gewährt die Bausparanstalt von **W. Weymann, Rhänitzgasse 26, 1.** auf Baaren, Werthpapiere, Möbel, Gelbwerk, Betten, Wäsche u. s. w. Aufträge von Auswärts werden unter Verschwiegenheit prompt beiorat.

**Bruchbandagen-Magazin** von Carl Kunde, Pirn. Str. 24, conc. orthop. Mechaniker u. Bandagist. Lager v. elast. Strümpfe, Respiratoren u. and. Artikel z. Krankenpflege

## Die billigsten Herrenkleider

kauft man  
grosse Schießgasse Nr. 7, 3. Etage.

## Magel's Restaurant

zu den zwei schwarzen Adlern  
empfiehlt einen guten, billigen Mittagstisch à la carte, in und außer Abonnement, wie von 12 bis 3 Uhr Concerts zu 10 und 15 Ngr., gute Weine, fr. Bährisches und Feldschlösschen Lagerbier.

## Einladung zur Actienzeichnung auf die zu gründende

# Dresdner Actien-Dampfmühle

Actien-Capital 300,000 Thlr. in 3000 Actien à 100 Thlr.

Bei der außerordentlichen Vergrößerung unserer Residenzstadt Dresden und dem sonach von Jahr zu Jahr immer mehr sich steigenden Consum hat sich schon längst das Bedürfnis lebhaft fühlbar gemacht, eine größere heimische Production von Mehl und sonstigen Mählprodukten zu schaffen. Die gerade für ein solches Unternehmen so überaus günstige Lage den. Namentlich für den Bezug von Getreide und für den Absatz von Mehl u. s. w. läßt die Lage Dresdens gar nichts zu wünschen übrig. Dessenungeachtet müssen immer noch fortan große Quantitäten Mählproducte von auswärts nach hierher eingeführt werden, um den Bedarf zu decken. Nur allein per Bahn werden allwöchentlich mindestens 8.000 Centner solcher Producte hier eingebracht.

Der Mehlconsum Dresdens, seiner Umgegend, sowie des nach dieser Richtung hin stets bedürftigen Gebirges übersteigt die Production der hiesigen Mühlen bei weitem. In den oft lange andauernden Zeiten von trockenem, wasserarmem Wetter ist namentlich der Mehlimport allhier ganz außerordentlich bedeutend. Es dürfte hiernach die Anlage einer größeren Dampf-mühle am hiesigen Blage als ein ebenso zeitgemäßes, wie gesundes Unternehmen anzusehen sein, und erlaubt sich daher der unterzeichnete Comité, das Publikum zur Theilnahme daran hierdurch einzuladen.

Die Actien Zeichnungen werden

**am Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. April**

ausser bei den mitunterscribirenden Herren

noch bei den Herren

**Robert Thode & Co.**

**Michael Kaskel,  
Günther & Rudolph,  
Albert Kuntze,  
Eduard Rocks Nachfolger,  
Philipp Elimeyer,  
Victor Blachstein,  
B. Gutmann,  
Julius Hirsch.**

Sämmtlich in Dresden, angenommen, woselbst auch Prospekte und Statuten für die sich dafür Interessirenden bereit liegen.

Der Comité erlaubt sich, wegen weiterer Auskunft auf diese Prospekte hinzuweisen.

Bei der Subscription sind 10 Thaler gegen Auszahlung von Quittung einzuzahlen.

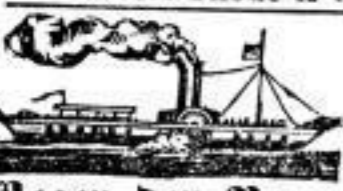
Im Falle der Ueberzeichnung findet eine geeignete Repartition statt.

Es bleibt den Subscribenten nach Bekanntmachung des Zeichnungsergebnisses unbenommen, nach ihrer Bequemlichkeit bis zu 40 Procent oder auch bis zum vollen Nominalbetrage der Actien unter Austausch der Quittungen gegen zu porteur lautende Interimsactien und unter entsprechender 4procentiger Zinsvergütung einzuzahlen.

Dresden, am 20. April 1869.

## Der Comité der zu begründenden Actien-Gesellschaft „Dresdner Actien-Dampfmühle“.

Robert Thode & Co. Gebrüder Heller. F. Edmund Thode & Knoop. Kriegsgerichtsrath von Leonhardi. Adv. Dr. Gustav Lehmann.



## Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

**Wegen der Baumbliithe Extrafahrten Sonntag den 25. April e.**

von Dresden Nachm. 2 Uhr nach allen Stationen bis Weichen.  
von Niederwartha Abends gegen 6, von Kößschenbroda-Gohlis gegen 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nach Dresden.  
Die Fahrten von Dresden Nachm. 2 und 3 Uhr nach Voischwitz, Pillnitz u. s. w. werden durch Meierbeisaffe unterstützt.  
Die planmäßigen Fahrten finden im Lagergebäude dieses Blattes.  
Dresden, den 24. April 1869.

Der vorliegende Director:  
**Nippold.**

## Ein schönes Gut in vorzüglicher Lage

am linken Elbufer zwischen Dresden und Meissen.  
soll bei Umständen wegen fest bei 10-12000 Thlr. Auszahlung verkauft werden. Dasselbe hat 1675 Gm. Acker, 111 Gm. Wälder (besten Karpf- und Weizenboden) und große Kist- und sonstige Inventuren, deren jährlicher Ertrag zwischen 4-5000 Thlr. ist. Das letzte Inventar ist in vollständiger Stande und 18 Stk. Weidvieh, 4 Pferde, 8 Stück Schweine u. s. w. vorhanden. Näheres bei Herrn Particular-Redmann in Niederwartha bei Weichen oder in Dresden, Malzstraße 5.

## Für Schuhmacher.

Ein guter Damensarbeiter wird gesucht. Gehalts 5.  
Zwei Schöler einer Mehligen, edlern V. Anhalt, wünsch. Privatunter-richt in Musik und Geologie zu er-halten. Gefällige Adressen findet man in der Expedition d. Bl. unter Couvert N. 8. 1 u. 2 zu versenden.

**Balmenzweige, Fuchervalmenzweige, Bouquets, Kränze**  
schön und billig. Wappmühlengasse 12.

**M. Schmitt, Brück, Gesucht, Ge-  
dichte! Jacobstraße 2 pr. rechts.**

## Im Commissions-Bazar

Waisenhausstraße Nr. 14 sind zum Verkauf ausgestellt: 1 Zerpa 10 Thlr., 1 Mahagony-Sopha 22 Thlr., 6 Stühle Croal. 24 Thlr., 2 Kautschuk 12 Thlr., 6 kleine Klav. Nothstühle 16 Thlr., 1 Kleider-Schiffenere 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., 1 Spiegel 1 Thlr., 1 Kriessdrant 2 Thlr., 1 Manarum mit Goldfäden u. s. Thlr., 2 Stielgeschirre à 5 Thlr., Tische - Gelle 17 Ngr. 5 Pf., 1 Dub. keine Herrenstühle 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., Kleider à 1 Thlr., 6 Ngr., weißer Cognac und Brand 15 Ngr., 10 Pf., keine Weine à N. 7-10 Ngr., Tischer 12 Ngr. 5 Pf., frank. Champagner 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr., 1 alte Havana, Bremer und Hamburger Claar ren zu 5-30 Thlr., 1 China-Thee à 1 Thlr. 16 Ngr., w. Sticksagen à 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. u. 1 Thlr., 4 Ngr., 1 Ananas-Rum 20 Ngr., Jam.-Rum 6 u. 8 Ngr., Nordhäuser à N. 5 Ngr., Cife à 1/2, 3 Ngr., 1 alte Eau de Cologne 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., 1 alte à 5 u. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.

## Englische großblumige Sommer-Levkoyen.

verkauft in 24 Prachtfarben, worunter neuester, blutroter, schwefelgelber, himmelblauer u. s. w. und Samenstücken in 15 der schönsteu Sorten, seine Malven, Georainen, Nelken, Gerbenen, Geranien, Geranien, Vo- delien, Cannas, Melissen, bunten Kleenmaie, Seltungspflanzen als Cobus ses- dens, prachtvoll blühende, hierüber empfiehlt in den billigsten Preisen **C. Bäcker**, Kunst- und Handwerkskammer, Langstraße 24.

**Französische, englische u. ital. Sprache.**  
Frühd. Unterricht in vorstehenden Sprachen u. s. w. Nationallehrer.  
Dresden, 8 Ballenhausstr. 8, 3. rechts.  
**F. Victor Ziegler.**

